



Österreichisches Institut für  
Sexualpädagogik und Sexualtherapien

[www.sexualtherapien.at](http://www.sexualtherapien.at)

1190 Wien, Cobenzlgasse 42

## **Klinische Sexologie - Sexocorporel - Lehrgang 2019 - 2010**

Dieser in Europa neuere Ansatz wurde von Prof. Jean-Yves Desjardins an der Universität in Montreal entwickelt. Das für die Praxis entwickelte Modell erlaubt eine Evaluation aller sexologisch relevanter Komponenten und fokussiert die körperlich-genitale Ebene im direkten kausalen Zusammenhang eines sexuellen Problems. Das seit vielen Jahren bewährte und entsprechend neuer sexualwissenschaftlicher Erkenntnisse immer wieder weiterentwickelte Beratungskonzept ermöglicht mittels genauer Analyse eine sehr differenzierte Diagnostik und Behandlung.

Damit stellt dieser Ansatz eine zusätzliche Perspektive zur Verfügung, indem neben den gängigen sexualtherapeutischen Schulen, die intrapsychische Konflikte oder die Beziehungsebene in den Mittelpunkt stellen, die explizite sexuelle Realität einbezogen wird.

Sexocorporel bietet eine fundierte Theorie verbunden mit konkretem sexologischen "Handwerkszeug".

### **Zielgruppe mit folgendem Ausbildungshintergrund:**

Psychotherapie, Lebens- und Sozialberatung, Psychologie, Medizin

Interessierte verwandter Berufe können am Weiterbildungslehrgang nach Absprache mit der Lehrgangsführung teilnehmen.

### **Der Lehrgang Klinische Sexologie - Sexocorporel ist eine differenzierte Weiterbildung in Sexualtherapie und ersetzt keine psychosoziale Grund- oder Beratungsausbildung.**

Der Lehrgang wird nach den Kriterien des Instituts Sexocorporel International Jean Yves Desjardins, ISI, durchgeführt und durch das ISP Österreich sowie ISI zertifiziert.

**Seminarort:** Cobenzlgasse 42a, 1190 Wien  
Eingang Krapfenwaldgasse

**Kosten für den Lehrgang:** 3.800 Euro

Es ist möglich, die Lehrgangskosten in Teilzahlungen zu begleichen.

Der Lehrgang beginnt am 17. Jänner 2019

**Termine:**

|          |                          |
|----------|--------------------------|
| Block 1: | 17. – 20. Jänner 2019    |
| Block 2: | 21. – 24. März 2019      |
| Block 3: | 02. – 05. Mai 2019       |
| Block 4: | 20. – 23. Juni 2019      |
| Block 5: | 19. – 22. September 2019 |
| Block 6: | 21. – 24. November 2019  |
| Block 7: | 16. – 19. Jänner 2020    |

**Zeiten:**

|            |             |
|------------|-------------|
| Donnerstag | 10.30-17.00 |
| Freitag    | 9.00 -17.00 |
| Samstag    | 09.00-17.00 |
| Sonntag    | 09.00-14.00 |

Rückfragen an:

Mag. Wolfgang Kostenwein

Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapien

0676 940 75 07

**Lehrgangsleitung**

Mag. Wolfgang Kostenwein

**ReferentInnenteam:**

Mag. Wolfgang Kostenwein, Wien (Seminarleitung)  
Gesundheitspsychologe, Klinischer Sexologe ISI, Sexualpädagoge

Linda Andreska, Zürich (Co-Referentin)  
Dipl. Physiotherapeutin, Klinische Sexologin ISI

**Fachvortragende:**

Bettina Weidinger, Wien (ISP)  
Sexualpädagogin, Sozialarbeiterin

Dr.<sup>in</sup> Daniela Dörfler, Wien  
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinische Sexologin ISI

Dr.<sup>in</sup> Elia Bragagna, Wien  
Sexualmedizinerin und Sexualtherapeutin

Michael Hansal, Bsc.

Psychologe, ISP - Sexualpädagoge, Feldenkrais-Practitioner, Sexologe

Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapien GesnBR  
Sieveringerstraße 92/1  
1190 Wien

## Aufbau und Inhalte der Blöcke:

|                |   |
|----------------|---|
| <p>Block 1</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in das Modell sexuelle Gesundheit Sexocoporel</li> <li>▪ Sexualitäten im sozialen Wandel</li> <li>▪ Entwicklung der Sexualwissenschaften</li> <li>▪ Sexualtherapeutische Modelle/Schulen</li> <li>▪ Theoretische Grundlagen des Sexocoporel, einer integrativen, interaktiven und entwicklungsorientierten Sichtweise menschlicher Sexualität</li> <li>▪ Ein Modell sexueller Funktionalität/Gesundheit</li> <li>▪ Sexuelle Entwicklung<br/>Geburt bis Adoleszenz<br/>Integration des bereits vorgeburtlich angelegten Erregungsreflexes in die sich entwickelnden und im Laufe des Lebens verändernden psychischen und körperlichen Funktionen (innerhalb eines bestimmten sozialen Umfelds) als lebenslanger Weg der Bewusstwerdung dessen, was wir «unsere Sexualität» nennen.</li> <li>▪ Die Erregungsfunktion, Erregungskurven, Erregungsquellen</li> <li>▪ Erregungsmodi: archaischer-, mechanischer-, ondulierender-, wellenförmiger EM</li> <li>▪ Körperliche Basisfähigkeiten bezüglich Bewegung, Rhythmen, Muskeltonus, Atmung, Zentrierung, Haltung</li> <li>▪ Integrierte körperliche Fähigkeiten zur Steigerung, Diffusion, Kanalisierung und Loslassen der Erregung in der orgasmischen Entladung (doppelte Schaukel)</li> <li>▪ Einfluss der Erregungsmodi auf das Erleben von Sexualität</li> <li>▪ Veränderung des Erregungsmodus mit Hilfe der integrierten körperlichen Fähigkeiten</li> <li>▪ Erweitern des Wahrnehmungsraumes</li> <li>▪ Entwicklung erotischer Basisfähigkeiten wie lustvolles Erleben der sexuellen Erregung (Lustfunktion), Steigerung derselben, Hingabe, emotionale und orgasmische Entladung als Voraussetzung der Orgasmie</li> <li>▪ Kognitive Komponenten</li> <li>▪ Kenntnisse, Mythen, Normen, Vorstellungen bezüglich Sexualität</li> <li>▪ Individuelle Sexualitätskonzepte</li> <li>▪ Kognitionen und sexuelle Selbstwahrnehmung</li> <li>▪ Einflüsse auf sexuelle Lernschritte in verschiedenen Lebensphasen</li> <li>▪ Bearbeiten dysfunktionaler Kognitionen</li> </ul> |
|                |   |
| <p>Block 2</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sexodynamische Komponenten, individuelle Wahrnehmungskomponenten</li> <li>▪ sexuelle Selbstsicherheit</li> <li>▪ sexuelle Lust, sexuelles Begehren, sexuelle Attraktionscodes, emotionale Intensität</li> <li>▪ sexuelle Fantasien</li> <li>▪ das salutogene Modell sexueller Gesundheit im Umgang mit sogenannten „sexuellen Problemstellungen“</li> <li>▪ Beziehungskomponenten</li> <li>▪ Verführung und «Antiverführung» in Paaren von Dauer</li> <li>▪ intrapsychische und kommunikative Voraussetzungen erotischer Verführung</li> <li>▪ Erotisierung von Nähe und Distanz</li> <li>▪ Körpersprache im Spiel des Verführens</li> <li>▪ Sinne und Sinnlichkeit</li> <li>▪ Erotische Intimkommunikation</li> </ul>   |

|             |   |
|-------------|---|
|             |   |
| Block 3     | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Therapeutisches Vorgehen</li> <li>▪ Differenzierung von psychischer und sexueller Gesundheit</li> <li>▪ Auswirkungen von sexuellen Problemen/Fragestellungen auf die psychische Gesundheit</li> <li>▪ Auswirkungen psychischer Erkrankungen auf die Sexualität</li> <li>▪ Paar- und/oder Einzeltherapie?</li> <li>▪ Evaluation</li> <li>▪ Bodyreading: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Körperliche Strukturierung emotionaler und sexueller Spannung</li> <li>▪ Der Körper als Spiegel der Sexodynamik</li> <li>▪ Die Rolle des Bodyreading in der sexologischen Diagnostik</li> </ul> </li> <li>▪ Evaluation, Diagnostik, Logik des Systems und Behandlungsmodelle bei Vorzeitigem Samenerguss Typ I a, I b und II</li> <li>▪ Anorgastie, koitale Anorgastie / Anorgasmie, koitale Anorgasmie</li> <li>▪ Vaginismus</li> <li>▪ Dyspareunie</li> <li>▪ Therapeutische Technik, Arbeit mit Übungen</li> <li>▪ Biologische und sexualmedizinische Grundlagen</li> <li>▪ Genitale Schmerzsyndrome</li> <li>▪ Beckenboden und Sexualität</li> </ul> |
| Supervision | An einem der Kursabende ist die Teilnahme an einer Gruppensupervision möglich. Die Supervision findet ab Block 3 am Abend statt.  |
|             |   |
| Block 4     | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evaluation, Logik des Systems, Diagnostik und Behandlungsmodelle</li> <li>▪ Probleme mit dem sexuellen Begehren</li> <li>▪ koitales Begehren, sexuelles Begehren, koital sexuelles Begehren</li> <li>▪ Irritationen der Verführungsfunktion</li> <li>▪ Erektionsprobleme, Erektionsstörungen</li> <li>▪ Verzögerte/fehlende Ejakulation und Orgasmusprobleme</li> <li>▪ Therapeutische Technik, Arbeit mit Übungen</li> <li>▪ Sexualisierungsprozess II</li> <li>▪ Sexuelles Lernen in verschiedenen Lebensphasen</li> <li>▪ Sexuelles Lernen bei körperlichen und geistigen Behinderungen</li> <li>▪ Biologische und medizinische Grundlagen</li> <li>▪ Medikamente, Drogen und Sexualität</li> <li>▪ Sexuelle Probleme von Menschen im höheren Lebensalter</li> <li>▪ Auswirkungen von körperlichen Krankheiten und Behinderungen auf die Sexualität</li> <li>▪ Prognosekriterien</li> <li>▪ Abschluss der Sexualtherapie</li> <li>▪ Körperlicher Krankheiten und mögliche Limitierung auf das sexuelle Gestalten</li> </ul>                           |
| Supervision | An einem der Kursabende ist die Teilnahme an einer Gruppensupervision möglich.  |
|             |   |
| Block 5     | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschlechtsidentität, Geschlechterkonstruktionen</li> <li>▪ Unterscheidung biologischen, soziales, wahrgenommenes Geschlecht</li> <li>▪ Unterschiedliche Sexualitäten</li> </ul>   |

|             |  |
|-------------|--|
|             | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung und Konstruktion der eigenen (Geschlechts)identität</li> <li>▪ Bedeutung der Erregungsfunktion</li> <li>▪ Verunsicherungen im Erleben der eignen Männlichkeit/ Weiblichkeit/** im Zusammenhang mit sexuellen Problemen</li> <li>▪ Ambivalenz, Ambiguität</li> <li>▪ Heterophobie, Homophobie</li> <li>▪ Autogenitophobie</li> <li>▪ Menschen im falschen Körper</li> <li>▪ Evaluation, Diagnostik, Logik des Systems und Konsolidierungsmöglichkeiten</li> <li>▪ Biologische und medizinische Grundlagen</li> </ul>   |
| Supervision | An einem der Kursabende ist die Teilnahme an einer Gruppensupervision möglich.   |
|             |  |
| Block 6     | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vielfalt sexueller Ausdrucksweisen und Interaktionen</li> <li>▪ Sexualitäten im Internet</li> <li>▪ Sexuelle Attraktionskodes</li> <li>▪ Polarität, Ausrichtung, Spektrum</li> <li>▪ Funktion in Autoerotik und Beziehungssexualität</li> <li>▪ Veränderung der AK</li> <li>▪ Fetischismus, Dominanz – Unterwerfung, SM</li> <li>▪ Pädosexualität, Exhibitionismus, Voyeurismus</li> <li>▪ Von den traditionelle Perversionstheorien zum Konzept des Sexocorporel</li> <li>▪ Evaluation, Diagnose, Logik des Systems, Therapie</li> <li>▪ Probleme im Zusammenhang mit dranghaft-«süchtigem» Erleben von Sexualität</li> <li>▪ Subjektives Erleben der Unkontrollierbarkeit der eigenen sexuellen Impulse</li> <li>▪ Evaluation, Diagnose, Logik des Systems, Therapie</li> <li>▪ Integration des Sexocorporel in die eigene therapeutische Arbeit</li> </ul> |
| Supervision | An einem der Kursabende ist die Teilnahme an einer Gruppensupervision möglich.   |
|             |  |
| Block 7     | <p>Fallpräsentation</p> <p>Selbstevaluation</p> <p>Abschluss und Auswertung der Ausbildung</p>   |